

Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 26.11.25 19.00 – 20.55 Uhr

Eingeladen	6551 Stimmberechtigte
Anwesend	60 Stimmberechtigte gemäss Stimmrechtsausweis 7 nicht stimmberechtigte Gäste
Absolutes Mehr	31 Stimmen
Vorsitz	Präsident Beat Krähenmann
Stimmenzählerinnen	Marianne Dasch, Sonja Köstli, Rosmarie Murer, Karin Rinaldi, Ursula Surber
Protokoll	Antonia Loser

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Rechnungsgemeinde vom 26. Mai 2025
3. Budget 2026
4. Steuerfuss 2026
5. Unser Pfarreileben – ein Ausblick von Edwin Stier
6. Neue Projekte in der Jugendarbeit
7. Änderung der Führungsorganisation im Pastoralraum
8. Ausblick auf die Wahlen zur neuen Legislaturperiode
9. Liegenschaften – ein Überblick über unsere Projekte
10. Antrag Josef Gander – Unterstützung eines Projektes der Redemptoristen
11. Mitteilungen und Umfrage

1. Begrüssung

Präsident Beat Krähenmann begrüsst die Anwesenden im Namen des Kirchgemeinderats zur Budgetgemeindeversammlung im Stefanshaus. Die Budgetversammlung ist für den Kirchgemeinderat immer ein wichtiger Anlass, weil es um die Zukunftsplanung geht. Es ist wertvoll, wenn die Kirchbürger/-innen der Behörde mit ihrer Stimme bestätigen, dass sie sich auf dem richtigen Weg befindet, oder sie auf mögliche Verbesserungen hinweisen.

Kaplan Joseph Pallyiodil spricht einleitende Worte zur Versammlung.

Beat Krähenmann stellt fest, dass die Einladung zur Versammlung rechtzeitig erfolgt ist. Die Traktanden sind auf der Leinwand ersichtlich. An 10. Stelle wurde ein zusätzliches Traktandum gesetzt, das die Unterstützung für ein Projekt der Redemptoristen beinhaltet.

Von Seiten der Kirchbürger/ -innen sind keine zusätzlichen Traktandenwünsche eingegangen. Alle sind mit der Liste einverstanden.

Der Präsident erwähnt die Anzahl Stimmberechtigten, die Anzahl Anwesenden und Gäste, das absolute Mehr und die Stimmenzählerinnen.

Niemand hat einen Einwand zur Stimmberechtigung einer anwesenden Person.

2. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 26.05.2025

Das Protokoll konnte auf der Homepage nachgelesen oder beim Verwalter Simon Tobler bestellt werden. Keine Bemerkungen werden dazu angebracht. Es wird in einer Abstimmung einstimmig angenommen. Der Präsident bedankt sich bei Antonia Loser, die das Protokoll erstellt hat.

3. Budget 2026

Simon Tobler hat das Budget erarbeitet und mit der Finanzkommission und dem Kirchgemeinderat besprochen. Nun stellt er es vor.

Es gab einen Fehler in der Botschaft. Es fehlten CHF 340.--, wofür sich S. Tobler entschuldigt.

Einnahmen:

87% kommen aus den Steuern, 2% aus Entgelten (Schulgelder aus anderen Kirchgemeinden), 5% aus dem Finanzertrag (Beiträge aus Solaranlagen, Mieterträge), 6% aus dem Transferertrag (Gelder aus Ermatingen für Personal, aus Kreuzlingen wegen Friedhöfen).

Tobler antwortet auf Fragen von Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern folgendermassen:

- Die Auslagen für Lebensmittel fallen wegen Preiserhöhungen um CHF 20'000.- höher aus als budgetiert.
- Anschaffungen beinhalten Büromaterial, neue Tische in St. Stefan, neues Lautsprechersystem in der Basilika, Zelte für Jubla, Berufskleidung.
- Wir haben weniger Einnahmen aus den Friedhöfen.
- Der Materialaufwand ist etwas höher wegen der Gesamterneuerungswahl (alle 4 Jahre), wir brauchen auch neue Tauf- und Totenbücher, Mess- und Erstkommunionsgewänder, mehr Jugendanlässe, neue Gesangsbücher.
- Mehraufwand durch Erhöhung der Honorare für Musiker und Solistinnen
- Betriebsunterhalt (neue Schlösser für Stefanshaus und Bruder Klaus, Malarbeiten in Basilika, Wartung Chorgel in Basilika, Unterhalt Brandmeldeanlagen)
- Gleichbleibender Lohnaufwand
- Investitionskosten von CHF 170'000.—

S. Tobler stellt die Ausgaben nach Kostenstellen vor. Es gibt 2 Ausschläge nach oben: Löhne des Seelsorgeteams und Liegenschaften/ Unterhalt.

Er präsentiert ausserdem den Finanzplan mit Ausblick auf die nächsten 5 Jahre. Bis 2030 wird keine Steuererhöhung erwartet, sofern nichts Unvorhergesehenes geschieht.

Ein Kirchbürger fragt, warum die Zentralsteuer um CHF 100'000.- höher ist. S. Tobler erklärt, der Betrag richte sich nach den Steuereinnahmen des Vorjahres. Das Jahr 2024 war ertragreich, das Budget jedoch auf die Einnahmen von 2023 abgestimmt. Wenn wir mehr einnehmen, müssen wir dem Kanton mehr abgeben.

Die ausführlichen Unterlagen sind auf der Homepage zu finden, die Zusammenfassung auf der Botschaft.

Budget 2026:

Total Aufwand:	CHF 4'287'075.00
Total Ertrag:	CHF 4'315'820.00

Antrag: Der Kirchgemeinderat stellt den anwesenden Stimmberechtigten den Antrag, das Budget 2026 mit einem geplanten Gewinn von CHF 28'745.00 zu genehmigen.

Die Diskussion wird nicht gewünscht. **Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Der Präsident dankt den Anwesenden für das Vertrauen, das sie dem Kirchgemeinderat entgegenbringen.

4. Steuerfuss 2026

Im Thurgau werden im Durchschnitt 20.85% kath. Kirchensteuern bezahlt. Die meisten Kirchgemeinden erheben einen Steuerfuss zwischen 18 – 24%. Wir stehen mit 15% am unteren Ende dieser Tabelle.

Aufgrund des budgetierten kleinen Plus haben wir keine Veranlassung, an unserem Satz etwas zu ändern.

Antrag: Der Kirchgemeinderat stellt den versammelten Stimmberechtigten den Antrag, den Steuersatz bei 15% zu belassen.

Es wird ebenfalls keine Diskussion gewünscht. **In der Abstimmung wird der Antrag einstimmig angenommen.**

5. Unser Pfarreileben – Ein Ausblick von Edwin Stier

E. Stier stellt unsere Sozialprojekte vor:

- soziale Unterstützung bei uns im Pastoralraum, begleitet durch David Pérez, es geht um Leute, die im System durch die Maschen fallen
- Bau einer Schule im Togo durch Hilfsorganisation «Des Sourires pour le Togo »
Tobler zeigt einen Werbefilm von Yanek Schiavone, dem Leiter der Organisation, in dem er den Platz vorstellt, auf dem die neue Schule mit den Spendengeldern aus unserem Pastoralraum gebaut werden soll.
Schule für 150 Kinder, Lehrpersonen werden vom Staat Togo bezahlt.
Am Mittagstisch (4.12. Ulrichshaus, 11.12. Stefanshaus) werden der Pfarrer und der Kirchgemeinderat kochen und für das Projekt sammeln.
- Er berichtet vom Internatsgebäude in Vietnam, das im Frühling 2026 fertiggestellt werden soll.

Es werden in den verschiedenen Bereichen Konzepte erstellt. Die Heilige Schrift ist immer die Basis, eine Vision wird formuliert und Ziele daraus entwickelt.

Der Pfarrer präsentiert das ausgearbeitete Jahresprogramm 2026 und erwähnt nochmals die neuen Gottesdienstzeiten für St. Stefan und Bruder Klaus.

Es werden keine Fragen an den Pfarrer gestellt.

Bemerkungen des Präsidenten:

- Er macht nochmals Werbung für den Mittagstisch vom 4. Und 11. Dezember.
- Das von E. Stier vorgestellte Sozialprojekt ist das 4. Projekt dieser Art.
Die ersten drei haben zusammen Spenden von CHF 157'000.—erzielt, eine stolze Summe. Dahinter steckt nebst der Spendenfreudigkeit der Kirchbürger auch eine grosse Arbeit der Mitarbeitenden. Die Koordination der Aktionen läuft über unseren Pfarrei- und Sozialarbeiter David Perez. B. Krähenmann bedankt sich herzlich bei ihm.

6. Neue Projekte in der Jugendarbeit

Vor zwei Jahren hat sich Veronika Zöller an unserer Budgetversammlung als neue Jugendarbeiterin vorgestellt.

Sie hat sich bei uns schnell eingearbeitet und ist eine wichtige Mitarbeiterin unseres Seelsorgeteams geworden. Zusammen mit Daniel Schneider hat sie sich auf den Weg gemacht, unserer Jugendarbeit neue Impulse zu geben.

Sie informiert über das Pfingstfestival und zeigt ein Video dazu von den Pfingsten 2025 in Wien. An 34 verschiedenen Orten fand dieses Festival statt. Nun werden sie und Daniel Schneider 2026 auch eins in Kreuzlingen organisieren. (www.pfingsten.at)

Pfingsten repräsentiert das Geburtstagsfest der Kirche. Es wird einen Abend der Barmherzigkeit/ Gebetsabend geben und eine Predigt mit Samuel Hartl. Es ist noch nicht klar, ob das Festival in der Stefanskirche oder in der Ulrichskirche stattfinden wird.

V. Zöller ermutigt die Kirchbürger/-innen zu beten, dass der Heilige Geist zu diesem Festival kommt und die Jugendlichen berührt wird. Sie würde sich über die Bildung einer Fürbittengruppe freuen.

7. Änderung der Führungsorganisation im Pastoralraum

Unser Pfarrer Edwin kam anfangs Jahr auf den Präsidenten zu und erklärte ihm, dass er eigentlich seine Berufung und seine Fähigkeiten in erster Linie in der Seelsorge sehe, dass ihn aber die zusätzlichen Aufgaben vermehrt davon abhielten.

Auch die Bistumsverantwortliche für den Thurgau wies darauf hin, dass wir Wege finden müssten, um die Arbeitsbelastung von Edwin zu reduzieren.

Hintergrund für diese Mehrbelastung sind die Veränderungen der letzten Jahre

- Vergangenheit: Drei Pfarreien => drei Leitungen
- Neu: immer noch drei Pfarreien => nur eine Leitung (Pastoralraumpfarrer Edwin Stier)
- Folge:
 - mehr Führungsaufwand
 - mehr Sitzungen
 - mehr administrative Aufgaben
 - weniger Zeit für Seelsorge

Die Lösung aus diesem Dilemma heraus haben wir mit dem Einbezug von Simon Tobler in die Führung des Seelsorgeteams gefunden. Seit diesem Sommer arbeiten E. Stier und S. Tobler auf der Basis des neuen Konzeptes zusammen.

Edwin Stier (Seelsorgeleitung mit fachlicher Kompetenz)

- Bereich Sakramentenpastoral
- Gottesdienste, Andachten, Kasualien, Ökumene usw.
- Koordination von liturgischen Einsätzen
- Mitarbeiterführung von Seelsorgenden mit Missio
- Pfarreiarbeit, Missionen, Spezialseelsorge usw.
- Pfarrverantwortung, Pastoralraumrat.
- Kontakt zum Bistum

Simon Tobler (organisatorische Leitung, ohne seelsorgerische Ausbildung)

- Konzeptarbeit und Administration
- Sitzungsleitung
- Projektmanagement
- Leitung des Sekretariats und der Hauswartung
- Kommunikation und Medienarbeit
- Unterstützung und Vernetzung innerhalb des Pastoralraums

Ein gutes Beispiel, das die Veränderungen veranschaulicht, ist das Jahresprogramm 2026, das in dieser Art zum ersten Mal erstellt wurde. Hier fliessen die Aufgaben, Ideen und Wünsche des Seelsorgeteams mit hinein. Der organisatorische Leiter koordiniert die einzelnen Anlässe so, dass sie alle nebeneinander Platz haben, sich gegenseitig nicht konkurrenzieren und die verschiedenen Aufgaben der Seelsorge im Gleichgewicht bleiben.

Der Kirchgemeinderat beobachtet den Verlauf dieser Neuerungen genau und wird an seiner Dezembersitzung ein erstes Fazit ziehen. Die Umorganisation ist nicht fix, sondern in Bewegung.

Auf die Frage, wie S. Tobler das alles unter einen Hut bringe, antwortet der Präsident, dass er Entlastung durch Michelle Bollmann in Form eines 20% - Pensums erhalten habe.

8. Ausblick auf die Wahlen für die neue Legislaturperiode

Die Legislaturperiode endet am 31.05.2026. Die Wahlen fürs Wahlbüro, die Rechnungsprüfungskommission, die Synodalen und den Kirchgemeinderat finden am 8./9. März 2026 an der Urne statt. **Wahlvorschläge müssen schriftlich bis am 31.12.2025 an den Präsidenten eingereicht werden.**

Wahlbüro

Bisherige, die sich wieder zur Verfügung stellen:

Séverine Herrmann
Sonja Köstli
Rosmarie Murer
Karin Rinaldi
Ursula Surber
Keara Thomaidis

Rücktritt aus dem Wahlbüro:

Marianne Dasch

Der Präsident verabschiedet Marianne Dasch mit einem kleinen Geschenk und einem herzlichen Dank für ihr grosses Engagement für unsere Kirchgemeinde.

Neumitglied Wahlbüro:

Michael Gabel
Er stellt sich kurz vor: 51 J., kommt aus Deutschland, wohnt seit 11 J. in Kreuzlingen mit seiner Familie, Bankkaufmann

Rechnungsrevisionskommission

Bisherige, die sich alle wieder zur Verfügung stellen:

Thomas Heidegger (Obmann)
Marie Antoinette Klevenz
Olaf Bürklin (ist für heute krankheitshalber entschuldigt)
Nicodemo Colaci

Synode

Bisherige aus unserer Kirchgemeinde:

Antonella Cetrangolo
Eva Panek

Alfredo Sanfilippo
Rita Strasser
Simon Tobler

Rücktritte aus Synode:
Christine Eichentopf
Beat Krähenmann

Neumitglied für Synode (von uns vorgeschlagen):
David Pérez

Wir benötigen nur eine neue Person, weil unser Kontingent um eine Person geschrumpft ist.

Kirchgemeinderat

Bisherige, die wieder antreten:
Edwin Stier
Nora Ahlburg
Antonia Loser
Alfredo Sanfilippo
Roman Surber

Rücktritte aus dem Kirchgemeinderat:
Josef Rusch
Beat Krähenmann

Gesucht ist eine Person für das Kirchgemeinderatspräsidium.

Nebst den Fähigkeiten, Sitzungen und Versammlungen zu leiten, Zahlen zu interpretieren und Personal zu führen, sollte man die Strukturen unserer Kirchgemeinde gut kennen und ein gutes Verhältnis zum Seelsorgeteam haben. Es wäre schön, wenn auch mal eine Frau, ausserdem aus St. Stefan, das Präsidium übernehmen würde.

Weil all dies genau auf Nora Ahlburg zutrifft, fragte B. Krähenmann sie vor ein paar Monaten für dieses Amt an.

Sie stellt sich nun der Versammlung vor und gibt ihre Kandidatur für das Präsidium bekannt:

Nora Ahlburg ist seit 2021 im Kirchgemeinderat dabei, 55 Jahre alt, gebürtige Münchnerin, verheiratet, Musikerin, seit 15 J. wohnhaft in Kreuzlingen. Sie erzählt von ihren beiden Kindern. Seit 2018 besitzt sie ein Musikgeschäft in Schaffhausen. Ausserdem ist sie mit vielen ehrenamtliche Tätigkeiten betraut (Stiftungsrat der Karthause Ittingen, Rotarier in Kreuzlingen, Lektorin, Leitung der Lektoren, Betreuung der Sternsinger).

Für die Kirchgemeinde Kreuzlingen wünscht sie sich weiterhin ein wertvolles Team an Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen. Sie möchte das gerne pflegen. Ausserdem wünscht sie sich mehr junge Familien, die die kath. Kirche beleben.

9. Liegenschaften – ein Überblick über unsere Projekte

S. Tobler erwähnt 5 Aspekte:

- Grabkammersystem im Friedhof Bernrain und weitere Neuheiten: Es gibt nun Familiengräber, Stühle, Taukreuz, Engel auf Sockel, neues Wegkreuz, Gemeinschaftsgrab ist neu im unteren Bereich, individuelle Grabzeichen sind nun möglich.
- Umbauarbeiten auf dem Friedhof St. Ulrich: Familiengräber wurden neu angelegt und ausgeweitet, neue Gemeinschaftsgräber sind geplant, neue Wegführung mit Bibelsprüchen, parkähnliche Aufwertung, Baumgräber mit Thymianrasen und Holzstamm mit Namen drauf bei beerdigter Urne, von Stadt bewilligt, die das auch bezahlt.
- Innenbeleuchtung von St. Ulrich: Deckengewölbe und Ölberg werden sehr schön beleuchtet. Grosser Applaus für Roman Surber

- Priesterhaus Bernrain
- Solaranlage Bruder Klaus: Sie ist wegen technischer Schwierigkeiten noch nicht erstellt worden, jetziges Dach ist zu schwach. Ausserdem gibt es Streitigkeiten mit der Denkmalpflege. Wenn diese Probleme gelöst sind, kann die bereits bewilligte Solaranlage von CHF 170'000.- gebaut werden.
- Aussenbeleuchtung von St. Stefan und St. Ulrich: Die Stadt hat aus Sicherheitsgründen die Aussenbeleuchtung abgeschaltet. Idee von Roman Surber als Kompensation: kleine Beleuchtung mit Sternen seit heute Abend in St. Stefan und St. Ulrich in Betrieb. Die Stimmbürger/-innen sind aufgefordert, Rückmeldungen zu geben.

Es folgen nun Fragen und Anmerkungen verschiedener Kirchbürger/-innen:

Ein Kirchbürger erwähnt, dass die Stadt ein Budget von CHF 120'000.- für die Aussenbeleuchtung von St. Ulrich gutgesprochen habe, und fragt, warum der Kirchgemeinderat noch nichts davon wisse.

S. Tobler erklärt, dass wir das Projekt bei der Stadt eingereicht haben und das Projekt im neuen Jahr in Angriff nehmen können, sofern der Gemeinderat und die Bevölkerung dem Budget zustimmen. Der Bürger möchte, dass es schnell verwirklicht wird und man sich nicht von der Stadt über den Tisch gezogen fühlt.

Jemand stört sich daran, dass das WC Bernrain bei einem Anlass geschlossen war.

Gemäss S. Tobler ist es von ca. 7.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr offen, nachts geschlossen. Dies wird durch eine Zeitschaltuhr geregelt.

Es gibt im Raum Kreuzlingen zwei grosse Steinmetze (Marazzi, Böse). Eine Bürgerin hätte sich gewünscht, dass sie als Steinmetzin bei der Gestaltung des Friedhofes mehr hätte mitreden können, damit sie auch in Zukunft Aufträge haben und existieren können. Sie bittet für ein andermal darum.

S. Tobler erwidert, dass wir Vorschläge von der Firma Böse hatten, die aber von der Kommission nicht gewählt wurden. Die örtlichen Firmen werden, sofern möglich, immer berücksichtigt und bevorzugt behandelt.

Jemand stört sich daran, dass das WC auf dem Friedhof St. Ulrich die meiste Zeit nicht mehr geöffnet ist.

S. Tobler erläutert, das WC in St. Ulrich bleibe geschlossen, ausser während Gottesdienst- und Beerdigungszeiten. Wir hätten uns wegen Vandalenakten und Verunreinigung gegen eine dauerhafte Öffnung entschieden.

10. Antrag Josef Gander – Unterstützung Projekt der Redemptoristen

Immer wieder erhalten wir Anfragen für die Unterstützung von verschiedenen Projekten. Im Kirchgemeinderat sind wir uns einig, dass wir uns mit Steuergeldern finanziell nicht an Projekten beteiligen. Spenden ist Privatsache.

Vor ein paar Wochen erreichte uns die Anfrage des Hilfswerks der Redemptoristen. Aus folgenden Gründen ist unser Prinzip ins Wanken geraten:

- Die Redemptoristen haben die Katholische Kirchgemeinde Kreuzlingen 100 Jahre lang geprägt.
- Josef Gander ist ein verdienter und sehr beliebter Priester, der im Priesterhaus wohnt.
- Im Projekt geht es um den Bau einer Schule. Genau solche Projekte haben wir mit unseren letzten Sozialprojekten unterstützt.

Wir haben Josef Gander deshalb eingeladen, das Projekt selbst vorzustellen und dann die Versammlung entscheiden zu lassen.

Josef Gander berichtet:

Es geht um eine neue Schule für das Dorf Kola in der dem. Republik Kongo, die von den Redemptoristen gebaut werden soll. Der Staat unterhält viel zu wenige Schulen, so dass viele Kinder wegen fehlender Bildung in Armut werden leben müssen. Auch die Gesundheitsversorgung ist sehr schlecht. Die Redemptoristen unterhalten deshalb auch eine Klinik, ausserdem ein Nähatelier, sie betreuen ein Aufforstungsprojekt, eine Ausbildungsstätte in einer Schreinerei, Gartenarbeit etc.

J. Gander hat die rechtliche Lage abgeklärt. Die Kirchgemeinde darf solche Mittel bis zu einer Gesamtsumme von 6% des vorjährigen Ertrages für soziale Projekte verwenden.

Es folgt eine kurze Diskussion über den **Antrag zur Unterstützung des Schulneubaus im Kongo mit CHF 8'000.—**

Abstimmung: Der Antrag wird angenommen.

11. Mitteilungen und Umfrage

Der Präsident erwähnt die folgenden Dienstjubiläen und dankt diesen Mitarbeitenden herzlich für ihr Engagement und ihre Treue zu unserer Kirchgemeinde.

- 20 Jahre Yvonne Sanfilippo – Katechetin
- 10 Jahre Johannes Länzlinger – Hauswart
- 10 Jahre Simon Tobler – Verwalter
- 5 Jahre Jens Spangenberg – Pfarreiseelsorger
- 5 Jahre Michelle Bollmann – Katechetin, Assistentin Verwaltung und Aushilfsmesmerin
- 5 Jahre Edwin Stier – Pastoralraumfarrer

Ein Jubiläum greift B. Krähenmann heraus:

Simon Tobler wurde an der Rechnungsgemeindeversammlung 2015 zum Kirchenpfleger gewählt. Seitdem kann die Kirchgemeinde von seiner Spontanität, Hilfsbereitschaft, Verlässlichkeit und seinem Verantwortungsbewusstsein profitieren. Er ist ein Glücksfall für uns, als Bindeglied zwischen Mitarbeitenden und Kirchgemeinderat, mit einem Flair für Zahlen, mit Organisationstalent und mit seiner grossen Freude am Mitgestalten unserer Kirchgemeinde. B. Krähenmann dankt S. Tobler herzlich für seinen grossen Einsatz.

Das Wort geht an die Stimmbürger/ -innen:

Ein Kirchbürger möchte, dass die kath. Kirche den Verein AGATHU (Betreuung von Flüchtlingen) finanziell unterstützt.

S. Tobler erwidert, dass wir AGATHU bereits mit dem gleichen Betrag unterstützen, wie es die ev. Kirche tut.

Eine Kirchbürgerin bedankt sich herzlich für den stimmigen Anlass heute Abend, für die umfangreiche Information und die begeisterten, engagierten Mitarbeitenden.

Der Präsident schliesst damit ab, dass E. Stier im Jahr 2020 bei uns begonnen und damals eine Missio für 5 Jahre erhalten hat. Diese ist im Sommer ausgelaufen. Sein Bistum in Deutschland, unser Bistum und E. Stier selbst haben sich dazu entschieden, die Missio für weitere 4 Jahre zu verlängern. So wird er uns 4 weitere Jahre als Guter Hirte begleiten und natürlich auch für uns kochen. Es folgen ein Dank und ein herzlicher Applaus an den Pfarrer.

Beat Krähenmann bedankt sich zum Schluss für das Interesse der versammelten Stimmberechtigten und lädt alle noch zu einem Schlummertrunk ein.

Die Budgetgemeindeversammlung endet um 20.55 Uhr.